

9.06.2006

GOTTESDIENST ANLÄSSLICH DER ERRICHTUNG DER STIFTUNG WELTEN VERBINDEN



Aus ganz Bayern kam man am Sonntag, dem 9. Juli 2006 in die Münchner Erlöserkirche um die von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und vom Diakonischen Werk Bayern gegründete STIFTUNG WELTEN VERBINDEN unter Gottes Segen zu stellen. Für die STIFTUNG WELTEN VERBINDEN war dieser Gottesdienst ihr erstes öffentliches Inerscheintreten.



Der Präsident des Diakonischen Werkes Bayern, Dr. Markert, erläuterte die Aufgaben, zu deren Bewältigung die STIFTUNG WELTEN VERBINDEN gegründet wurde:

Integration sei ein Prozess, der weit über die staatlich geförderte Erstintegration hinausgehe. Mit der Stiftung sollen diakonische Beratungsstellen bei der Begleitung



und Betreuung von Zuwanderern gefördert und „interkulturelle Kompetenz“, etwa durch Seminare, entwickelt werden. Damit ein Miteinander von Einheimischen

und Fremden gelingt, braucht es ganz praktische Hilfen ebenso wie Vermittlung und Erklärung. „Wir möchten zusammen mit anderen Verbänden und Einrichtungen ein Netz aufbauen, das tragfähig und hilfreich ist. Ein Netz, das Welten verbindet. Wir laden Sie herzlich ein, an diesem Netz mit zu knüpfen.“

Landesbischof Dr. Friedrich betonte in der Predigt, dass Solidarität mit den Schwachen, mit Flüchtlingen und Asylsuchenden, mit Migrantinnen und Migranten nicht nur allein die Aufgabe von Beratungsstellen und Gremien ist, sondern eine Herausforderung für Kirchengemeinden und für jeden Einzelnen.

Zwei beispielhafte Integrationsprojekte wurden vorgestellt, die Fraueninitiative „Brücke“ aus Sulzbach-Rosenberg und „Samowar“, ein Gemeinschaftsprojekt von Deutschen aus Russland und Einheimischen aus Geretsried.

Nach dem Gottesdienst traf man sich zu einem zwanglosen Ausklang auf dem Vorplatz vor der Erlöserkirche und konnte sich an Informationsständen über Migrationsarbeit von Kirche und Diakonie informieren.

